



In einer Feierstunde ist am Donnerstag das neue Caritas-Haus in Clarholz seiner Bestimmung übergeben worden: (v. l.) Architekt Klaus Heißmann, Cornelia Sump, Derya Schnathmann (Caritas), Susanne Pim, Investorin Heike Otto, Bruno Depenbusch (Caritas), Matthias Timmermann (Caritas-Vorstand), Bürgermeister Jürgen Lohmann und Bauunternehmer Heribert Krähenhorst freuen sich mit Katharina und Joha über die eher familiären Strukturen des Projekts. Bild: Darhoven

## Caritas setzt auf unbeschwertes Leben im familiären Zuhause-Stil

**Herzebrock-Clarholz (gad).** Eine besondere Heimat für Menschen im Alter ist am Donnerstag an der Schomäckerstraße 4 in Clarholz ihrer Bestimmung übergeben worden. Die Rede ist vom neuen Caritas-Haus, in dem eine Tagespflege und eine Senioren-Wohngemeinschaft untergebracht sind.

Caritas-Vorstand Mathias Timmermann und Bürgermeister Jürgen Lohmann (CDU) übergaben das Haus in einer Feierstunde. Dabei dankten sie dem Bauunternehmer Heribert Krähenhorst, dem Architekten Klaus Heißmann und der Investorin Heike Otto. Ein Jahr ist seit dem Spatenstich vergangen. In dieser Zeit sind die Arbeiten voll nach Plan verlaufen. Die ersten Bewohner sind am Donnerstag eingezogen.

Insgesamt stehen in den beiden Obergeschossen 17 Einzelzimmer, davon zwei für Kurzzeit- und Verhinderungspflege, zur Verfügung. Die Besonderheit des Pro-

jekts ist die bewusst klein gehaltene Gemeinschaft, in der später familienähnliche Strukturen entstehen sollen. „Ich bin sehr zuversichtlich, dass das klappt, denn die meisten Bewohner kommen aus Clarholz und Herzebrock und kennen sich teilweise schon Jahrzehnte. Es ist schön zu erleben, dass sie sich aufeinander freuen“, erklärte Wohngruppenleiterin Susanne Pim.

Timmermann sagte, dass es sich um ein offenes Haus handele. Bewohner und Besucher dürften jederzeit kommen und gehen. Barrierefreiheit, Gemeinschaftsküche, Wohn- und Esszimmer sowie Wäsche- und Reinigungsservice – all das wird geboten. Dazu kommt bei Bedarf eine 24-Stunden-Pflege. Auch die ärztliche Versorgung ist garantiert. Nach Rietberg ist es das zweite Haus dieser Art, das die Caritas im Kreis Gütersloh errichtet hat. Man wolle weg vom Altenheim-Charakter und hin zu einer freundlichen und unbeschwerten

Betreuung im Zuhause-Stil.

Bürgermeister Jürgen Lohmann lobte das Caritas-Haus als „wichtigen Ort im Ort“. Wegen des höheren Bedarfs an altengerechten Wohnungen sei das Gebäude eine gute Investition.

Es seien nur noch wenige Einzelzimmer frei, unterstrich Susanne Pim die rege Nachfrage. Mit ihrer Kollegin Cornelia Sump, der Leiterin der Tagespflege, und ihrem Team ist sie darauf bedacht, Bewohnern und Tagespflegegästen viel Abwechslung, Vertraut- und Sicherheit sowie eine unterstützende Alltagsbegleitung zu bieten. Die Tagespflege ist bereits seit dem 1. April in Betrieb. 16 Plätze mit Wohnzimmer, Küche sowie mit Ruhe- und Gruppenräumen stehen zur Verfügung. Gärtnern, Basteln, Spielen, Singen, Malen oder auch die Aufarbeitung von Heimatgeschichten sind einige Stichpunkte für die tägliche Arbeit. „An kreativer Mitarbeit interessierte Bürger sind willkommen“, so Sump.